

Erfahrungsbericht
Auslandssemester Napier
University, Edinburgh



Name: *Josua Schink*

Heimathochschule: *DHBW Stuttgart*

Gasthochschule: *Napier University Edinburgh*

Studiengang: *BWL Industrie-industrielles
Servicemanagement*

Semester: *4. Semester*

Zeitpunkt: *Januar – Mai (2023)*

Jahrgang: *2021*

1. Vorbereitung

Die Idee ein Auslandssemester zu machen, kam mir erst im Laufe der ersten beiden Semester. Nach einer Infoveranstaltung der DHBW wurde mir klar, dass ich diese Erfahrung in meinem Studium gerne machen möchte, da es eventuell nach dem Bachelor und dem Berufseinstieg immer schwerer wird über so einen Zeitraum ein anderes Land und eine andere Kultur zu erleben. Bei der Auswahl des Landes entschied ich mich schnell für ein englischsprachiges Land. Da aus Kostengründen die USA und London nicht in Frage kamen, fiel die Entscheidung schließlich auf Schottland und somit Edinburgh.

Um sich bei der Edinburgh Napier University zu immatrikulieren, bedarf es einer etwas aufwendigen Vorbereitung. Man kann online die angebotenen Kurse der sogenannten Business-School einsehen und sich bereits Gedanken machen, welche Kurse man gern belegen möchte. Wichtig ist hierbei, dass diese in eine ähnliche Richtung wie die der DHBW gehen, da die gewählten Kurse die deutschen Module ersetzen. Im Anschluss muss ein Learning-Agreement gemeinsam mit dem Studiengangsleiter ausgefüllt werden, bei dem dieser bestätigt, dass die gewählten Kurse auch so in Ordnung sind. Mitte Mai muss man sich dann noch beim Auslandsamt der DHBW für das Auslandssemester registrieren. Die eigentliche Anmeldung bei der Napier University erfolgt anschließend erst im Oktober. Es muss gesagt sein, dass der Prozess bei der Napier langwierig und kompliziert ist. Ihr werdet zahlreiche Mails erhalten und müsst viele verschiedene Schritte durchlaufen. Alles in allem sehr mühsam.

Ihr solltet euch auch im Voraus um eine Unterkunft kümmern. Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten. Die Universität hat einige eigene Studentenwohnheime, hier muss man sich aber frühzeitig um ein Zimmer kümmern. Ich habe mit drei meiner Studienkollegen aus Deutschland im Voraus eine Wohnung über Airbnb für den gesamten Zeitraum gemietet, da es uns wichtig war eine eigene Küche, ein eigenes Bad, usw. zu haben. Die Kosten sind hierfür ähnlich wie in Wohnheimen.

2. Studenumfeld

Um euch in der Stadt zu bewegen ist ein Busticket von Vorteil. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind gut ausgebaut und man erreicht alle Orte an die man möchte mit verschiedenen Buslinien. Es gibt die Möglichkeit die sogenannte Ridacard zu beantragen. Diese kostet etwa 55 Pfund pro Monat und schließt alle öffentlichen Verkehrsmittel wie Bus und Bahn ein. Der Vorteil für unter 21-Jährige, ihr bekommt die Ridacard sogar kostenlos.

Vor Ort hat die Universität einiges zu bieten. Es gibt ein eigenes Café sowie eine Student Mensa, bei der ihr täglich zu vergünstigten Preisen ein warmes Mittagessen erhaltet.

Neben dem Studieren an sich gibt es auch Freizeitaktivitäten, die die Uni bietet. Das System ist ähnlich wie in den USA aufgebaut, sodass Sport an die Hochschulen gebunden ist. Heißt für jede Sportart, die ihr euch vorstellen könnt, gibt es eine eigene Hochschulmannschaft, der ihr beitreten könnt. Wenn man sich dort anmeldet, kann man mit 1 bis 2 mal Training pro Woche rechnen und wenn man möchte, auch am Ligabetrieb teilnehmen, was mit Punktspielen gegen andere Universitäten

einhergeht. Falls ihr lediglich Sport für euch machen möchtet, könnt ihr dem Napier Fitnessstudio beitreten, was mit 55 Pfund für 4 Monate auch nicht sehr teuer ist.

An einem der vielen Sportangebote teilzunehmen kann ich nur empfehlen, da man so sehr schnell in den Kontakt mit einheimischen, aber auch anderen internationalen Studenten kommt. Dies war für mich persönlich sehr positiv, da man dadurch die Stadt auf eine ganz andere Weise erlebt und man an Orte kommt die nicht im Reiseführer stehen.

3. Studium

An der Napier Universität habe ich drei verschiedene Kurse belegt, welche ich wie schon gesagt im Voraus gewählt habe. Hier ist wichtig zu sagen, dass ein reguläres Bachelorstudium in Schottland vier anstatt drei Jahre wie bei uns dauert. Aus diesem Grund sind die Kurse in first, second, third und fourth year aufgeteilt.

ENT09101 – Starting a new Business

Dieser Kurs hat mir persönlich am besten gefallen.

Hierbei gründet man in Zweiergruppen ein eigenes Start-Up-Unternehmen. Die Vorlesungen waren immer auf 3 Stunden angesetzt, jedoch haben die beiden Dozentinnen, die sich das Fach geteilt haben, meist früher Schluss gemacht und uns Zeit gegeben an unserem Unternehmen zu arbeiten.

Man beginnt mit einer Geschäftsidee und muss über den Zeitraum des Semesters diese mit Hilfe des Business Model Canvas ausarbeiten. Es gab viele verschiedene Ideen und Herangehensweisen, was den Kurs sehr spannend gemacht hat.

Die Benotung setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Ungefähr in der Mitte des Semesters mussten wir unser Business Model Canvas in einer 10 minütigen Präsentation vorstellen, was 30% der Endnote ausgemacht hat. Am Ende des Semesters mussten einen ausgearbeiteten Business Plan über 3500 Wörter hochladen, welcher am Ende 70% der Endnote ausgemacht hat.

Der Kurs ist sehr zu empfehlen, wenn man selbständiges Arbeiten und Kreativität mag.

HRM09102 – Human Resource Development

HRM war der zweite Kurs, den ich belegt habe. Hier hatte ich eine Stunde Vorlesung und eine Stunde Tutorium in der Woche, beides war aber am selben Tag. Das Modul handelt von Personalentwicklung und Coachings.

Die Note setzt sich hierbei aus einer Hausarbeit und einer Klausur zusammen, welche jeweils 50% ausmachen. In der Hausarbeit muss man eine Case Study bearbeiten und in der Klausur werden alle Themen des Semesters abgefragt. Es ist aber nicht so schlimm wie es klingt, da man nur 2 aus 6 Fragen bearbeiten muss. Die Prüfung fand bei uns als online open book Klausur statt bei der man 3 Stunden hat, um alles zu lösen. Der Kurs richtet sich an alle die Interesse am Personalwesen haben und ist auch gut machbar.

FIN09104 – Corporate Risk Management

Der dritte und letzte Kurs, den ich gewählt habe war CRM. Dieses Modul hat mir persönlich am wenigsten gefallen, was aber weniger am Thema an sich, sondern mehr an den Dozenten lag. Dieses Modul ist ebenfalls wie HRD in eine einstündige Vorlesung und ein einstündiges Tutorium gegliedert, jedoch fanden diese an unterschiedlichen Tagen statt, was schon ein erster negativer Punkt war. Inhaltlich lernt man im Kurs einiges über Risikobereitschaft, Risikomanagement und verschiedenen Arten von Risiken mit denen sich Unternehmen auseinandersetzen müssen.

Die Note setzt sich wie bei HRD auch aus einer Hausarbeit (30%) und einer Klausur (70%) zusammen. Die Klausur war ebenfalls online open Book und man muss 3 aus 6 Fragen in 3 Stunden bearbeiten. Diesen Kurs kann ich nur Leuten empfehlen die sich mit Risiken und Finanzen bei Unternehmen auseinandersetzen möchten und über mittelmäßige Dozenten hinwegsehen können.

4. Studienort

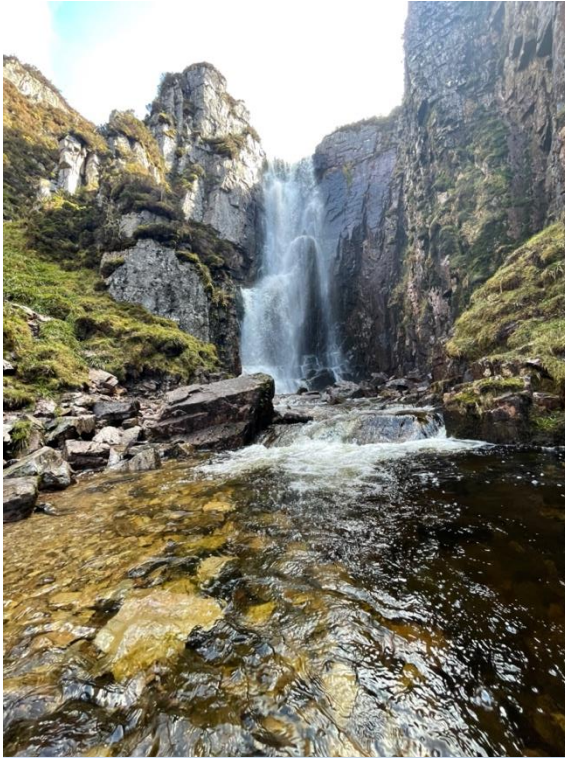
Natürlich darf die Freizeitgestaltung neben dem Studium im Ausland auch nicht zu kurz kommen. Da ihr sehr wahrscheinlich viel mehr Freizeit habt als an der DHBW, könnt ihr auch einiges unternehmen. Hier lebt Edinburgh von seinem ausgeprägten Nachtleben und der Pub-Kultur. Auch die Studentenvertretung der Napier University hat einen Pub namens Union Bar oberhalb des bekannten Three Sisters Pub. Das ist eine gute Anlaufstelle, da man hier mit dem Studentenausweis Vergünstigungen erhält.

Ansonsten bietet die Stadt einige Sehenswürdigkeiten, allen voran natürlich das Castle im Stadtkern. Weitere tolle Orte sind der Arthurs Seat, der Royal Botanic Garden, die Royal Yacht Britannia und das National History Museum.



Wer Schottland aber richtig erleben möchte, sollte die Stadt jedoch auch verlassen. Hierfür bieten verschiedene Unternehmen Highland Tagestouren an, was sich wirklich lohnt. Ich persönlich habe in den Osterferien mit drei meiner Kommilitonen ein Auto gemietet und einen 5 tägigen Roadtrip gemacht. Das kann ich nur wärmstens empfehlen, weil man einfach die wunderschöne Natur auf eine ganz besondere Art erlebt. Die Isle of Skye sowie den Norden des Landes darf man nicht verpassen!

Allen Filmfans ist auch etwas geboten, denn viele Schauplätze der Harry Potter Filme sowie einige Szenen aus James Bond Skyfall wurden in den Highlands gedreht und können besucht werden.



5. Finanzieller Aufwand

Ein Auslandssemester beinhaltet einen erheblichen Kostenaufwand, dem man sich bewusst sein sollte. Von Studiengebühren, Kosten für eine Unterkunft und die Lebenshaltung bis hin zu Reisekosten und Freizeitaktivitäten muss einiges abgedeckt werden.

Im Vergleich zu anderen europäischen Städten ist Edinburgh eine eher teure Stadt. Mit folgenden Kosten ist zu rechnen:

- Studiengebühren: ca. 3500 € für das Semester

- Unterkunft: ca. 700-950€ im Monat
- Lebensmittel: vergleichbar mit Deutschland
- Öffentliche Verkehrsmittel: ca. 60€ im Monat
- Reisen und Freizeit: individuell je nach Laune

Man sollte generell aber nicht abgeneigt sein, auch das Praxisunternehmen nach Unterstützung zu fragen. Andere Unterstützung bieten auch verschiedene Stipendien, auf die man sich bewerben kann.

6. Gesamtbewertung des Aufenthalts

Auch wenn ein Auslandssemester ein teures Unterfangen ist, würde ich es jederzeit wieder tun und kann es nur empfehlen.

Schottland ist ein atemberaubendes Land, wenn man sich auf die Natur und Historie einlässt. Bisher hatte ich hier die beste Zeit meines Studiums und diese Meinung

teilen auch alle meine Kommilitonen. Einen letzten Hinweis gibt es noch:

Bräunungsstreifen werdet ihr hier nicht bekommen.

Aber eins ist sicher, ihr werdet die Zeit in Edinburgh nicht bereuen!